



12

Gebrauchsmuster

U1

(11) Rollennummer G 91 05 890.2

(51) Hauptklasse B65D 5/20

Nebenkategorie(n) B65D 5/46 B65D 5/70

B65D 77/38

Zusätzliche
Information // A47F 1/14

(22) Anmeldetag 13.05.91

(47) Eintragungstag 01.08.91

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 12.09.91

(30) Pri 12.05.90 DE 90 05 410.5

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Verpackung

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Beiersdorf AG, 2000 Hamburg, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Richter, J., Dipl.-Ing., 1000 Berlin; Gerbaulet,
H., Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte, 2000 Hamburg

RICHTER, WERDERMANN & GERBAULET
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS · PATENTANWÄLTE
HAMBURG · BERLIN

DIPL.-ING. JOACHIM RICHTER
DIPL.-ING. HANNES GERBAULET
DIPL.-ING. FRANZ WERDERMANN
-1986

NEUER WALL 10
2000 HAMBURG 36
☎ (0 40) 34 00 45 / 34 00 56
TELEX 2163551 INTU D
TELEFAX (0 40) 35 24 15

KURFÜRSTENDAMM 216
1000 BERLIN 15
☎ (0 30) 8 82 74 31
TELEFAX (0 30) 8 82 32 77
IN BÜROGEMEINSCHAFT MIT
JÜRGEN MAINITZ
DR. H. OVERBUSSMANN
ALMUTH VOSSEN
MICHAEL A. MAINITZ
RECHTSANWÄLTE · NOTARE

IHR ZEICHEN
YOUR FILE

UNSER ZEICHEN
OUR FILE

HAMBURG

B.91141-III-1360

10.05.1991

Anmelder: Beiersdorf AG, 2000 Hamburg

Titel : Verpackung

Die Erfindung betrifft eine Verpackung in Form eines Quaders für zu einer Versand- und Verkaufseinheit zusammengefaßte Einzelstücke, bestehend aus einem obenseitig offenen, die Einzelstücke aufnehmenden Bodenteil in Form eines Trays aus einem Bodenzuschnitt mit vier senkrechtstehenden Seitenwänden und aus einem die Seitenwände des Bodenteils übergreifenden, haubenförmigen Oberteil, das aus einem Falzzuschnitt aus Pappe, Karton od.dgl. besteht.

Durch das DE-U-89 09 035 ist eine quaderförmige Verpackung aus einem faltbaren Material, wie Wellpappe, Pappe od.dgl. zum Verpacken von zu einer Versandeinheit zusammengefaßtem Einzelgut bekannt, wobei die Verpackung aus einem Bodenteil und aus einem durch das Bodenteil an einer Öffnungsseite im sattten Sitz geschlossenen Deckelteil zusammengefügt ist, wobei das Bodenteil aus einem aufgerichteten Bodenzuschnitt mit an einem Bodenabschnitt über Faltlinien angelenkten Sei-

9105890

tenwänden sowie mit diese verbindenden Ecklaschen und das Deckelteil aus einem zu einem kastenförmigen Teil aufgerichteten Deckelzuschnitt mit an einem Deckelabschnitt über Faltlinien angelenkten Seitenwänden bestehen. Bei dieser Verpackung ist das Bodenteil als das Einzelgut aufnehmender Einsatz in Form eines Trays ausgebildet, wobei an der das Bodenteil aufnehmenden Öffnungsseite des Deckelteils an einander gegenüberliegenden Seitenwänden des Deckelzuschnitts über Faltlinien Verschußklappen bildende Stummelklappen angelenkt sind, die unter Anlage an dem Bodenteil eine das Bodenteil zwischen sich aufnehmende Einfassung bilden. Bei dieser Verpackung ist das Deckelteil so gestaltet, das es mittels Einschublaschen am Tray und vermittels den Boden des Trays umgreifenden Randlaschen gehalten ist, wobei im letzteren Fall Klebverbindungen vorgesehen sind, vermittels der die Randlaschen am Boden des Trays befestigt sind. Anstelle von seitlichen Einschublaschen kann auch das Deckelteil nur den Boden des Trays untergreifende Randlaschen aufweisen, wobei dann diese Randlaschen über Klebeverbindungen an der Außenwandfläche des Bodenzuschnittes des Trays befestigt sind. Eine derartige Befestigung der Seitenwände des Deckelteils über am Boden des Trays verklebte Randlaschen erschwert das Öffnen einer derartigen Verpackung insofern, als für das Abheben der verklebten Randlaschen die Gesamtverpackung angehoben werden muß und es bei einer unvorsichtigen Handhabung der Gesamtverpackung während des Öffnungsvorganges zu einem Herausfallen der in dem Tray angeordneten Einzelstücke kommen kann.

Nach der DE-U-87 11 991 ist eine Verpackung für auf Trays befindliche Behältnisse bekannt, die die Behältnisse übergreift und am Tray befestigbar ist. Die Verpackung besteht aus einem Zuschnitt mit einer Dachfläche, die vorzugsweise auf den Behältnissen aufliegt sowie an diese

91 05 890

anschließende Seitenflächen und Flügel aufweist, die bis an die Tray-Kanten hinabreichen, wobei die Flügel und/oder die Seitenflächen parallel zu den Tray-Kanten angeordnete Aufreißblaschen und diesen zugeordnete Rücksprünge besitzen und wobei die Verbindung zwischen Tray und der aus dem Zuschnitt gefalteten Umverpackung mit Hilfe von Punktverklebungen oder einem oder mehreren aufreißbaren Klebepändern herstellbar ist. Das Öffnen der Verpackung erfolgt mittels vier Aufreißblaschen, von denen jeweils zwei Aufreißblaschen an sich gegenüberliegenden Seitenwänden der Verpackung und in diesen parallel zu den Tray-Kanten verlaufend angeordnet sind. Das Öffnen der vier Aufreißblaschen erfolgt nicht durch ruckartiges Anheben von unten nach oben, sondern durch seitliches Wegziehen, wobei die beiden Laschen einer jeden Seitenwand in waagerechten und entgegengesetzten Richtungen auseinandergezogen werden, was in der Weise erfolgt, daß die freien Enden der beiden Laschen mit den Fingern beider Hände erfaßt werden müssen, und zwar erst die beiden Laschen auf der einen Seite der Verpackung und danach die beiden Laschen auf der anderen Seite der Verpackung, wozu die Packung um 180° gedreht werden muß. Ein gleichzeitiges Öffnen der Aufreißblaschen ist nicht möglich. Vor dem Öffnen der Verpackung müssen die vier Laschen nacheinander von Hand oder mittels eines Gegenstandes vom Tray auf- und abgerissen werden. In einem weiteren Arbeitsgang kann dann erst die Umverpackung von dem Tray und dem Füllgut entfernt werden. Zusätzlich muß zum flachliegenden Entsorgen der Umverpackung ein weiterer Arbeitsgang vorgenommen werden. Dazu müssen die Längsseiten der überlappenden Seitenlaschen von den Querlaschen, die miteinander verklebt sind, gelöst werden. Die Umverpackung wird kantenförmig von dem Tray abgehoben. Beim Abreißen der Laschen von dem Tray können Kartonreste

9105890

haften bleiben. Die Umverpackung ist nicht so abstützend, daß empfindliches Füllgut voll geschützt werden kann. Das Füllgut ist innerhalb der Umverpackung auf allen Seiten eng anliegend. Ein schnelles, problemloses Öffnen und Entsorgen der Umverpackung in kürzester Zeit ist nicht möglich. Ein umständliches Handling verursacht zeitraubendes Arbeiten beim Öffnen größerer Stückeinheiten. Da die beiden Laschen einer jeden Verpackungsseite an den jeweils gegenüberliegenden Enden nicht miteinander verbunden sind, besteht die Gefahr, daß die Laschenenden bei einem unsachgemäßen Transport von ihrer Anlagefläche abgehoben und abgeknickt werden, so daß ein späteres Erfassen zum Zwecke der Verpackungsöffnung zu Schwierigkeiten führen könnte. Hinzu kommt, daß die Verpackung aus einem Zuschnitt derart gefaltet ist, daß die überlappenden Klappen der oberen Deckelteile nur teilweise mit den Seitenflügeln abschließen. Dadurch ist keine doppelte Stützung des Füllgutes durch die Umverpackung möglich. Ferner ist kein Staubschutz gegeben, da im unteren Bereich der Verpackung keine Überlappung der Seitenlaschen vorgesehen ist.

Bekannt sind ferner Faltschachteln, die in der Regel aus einem Stück bestehen, wobei Boden und Deckel durch je vier Verschlussklappen gebildet werden. Derartige Faltschachteln werden flachliegend und gebrauchsfertig geliefert. Bodenklappen und Deckelklappen werden z.B. durch Verkleben oder Klebestreifen verschlossen. Derartige Faltschachteln sind mit den verschiedensten Verschlüssen versehen, wie z.B. mit einem Schlitzverschluß, Greifverschluß, Steckbodenverschluß, Einsteckverschluß mit verhakten Seitenlaschen oder Flügelverschluß, wobei auch Kombinationen der verschiedenen Verschlüsse möglich sind.

9105890

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine laden- und logistikgerechte Versandverpackung gemäß der eingangs genannten Art zu schaffen, um mit minimiertem Hantierungsaufwand in den Läden und Verkaufsmärkten das Füllgut der Verpackung in bestimmten Stückzahlen als ganze Einheit in den Regalen zu platzieren, wobei neben einem leichten Öffnen der Umverpackung die Packung im geschlossenen Zustand eine hohe Stabilität aufweisen und gleichzeitig das Füllgut gegenüber Staub sichern soll. Des weiteren soll die Verpackung ohne technischen Aufwand, wie Maschinen, von Hand befüllbar und bei einfacher Handhabung zu öffnen sein, um nach dem Öffnen als Verkaufseinheit in einem Regal aufgestellt werden zu können.

Bei einer derart erfindungsgemäß ausgebildeten Verpackung ist das Oberteil, das die Umverpackung bildet, über das Tray geformt und mit diesem gezielt punktverklebt. Durch die Punktverklebung der beiden Längsseitenwände des Oberteils an dessen Seitenlaschen und an den Längsseitenwänden des Bodenteils ist ein schnelles, unproblematisches Öffnen gewährleistet. Eine Bodenverklebung von Teilen des Oberteils entfällt. Die gezielte Punktverklebung gewährleistet einerseits eine hohe Stabilität der Gesamtverpackung und andererseits auch ein leichtes Öffnen durch Abziehen der Längsseitenwände des Oberteils vermittelt der in den Längsseitenwänden ausgebildeten Griffflaschen, die lediglich aus den Längsseitenwänden herausgeklappt werden und somit leicht erfaßt werden können, um die Punktverklebungen zu lösen, um dadurch das Oberteil zu öffnen und vom Bodenteil abnehmen zu können. Oberteil und Unterteil bilden dabei eine Einheit. Nach dem Aufstellen, Befüllen und Schließen der Umverpackung kann diese durch die an den Längsseiten vorgesehenen Aufreißblaschen leicht geöffnet und als Verkaufsaussteller genutzt werden.

9105890

Die geschaffene Versandverpackung ist laden- und logistikgerecht. Mit einem minimalen Hantierungsaufwand ist es möglich, in den Läden und Verkaufsmärkten das Füllgut der Verpackung in bestimmten Stückzahlen als ganze Einheit in den Regalen anzuordnen. Die Ware ist nicht nur für den Verkauf leicht zu händeln, sondern auch für den ganzen Weg der Logistik leicht zu handhaben, nämlich vom Hersteller bis zum Einzelhändler.

Auch das Bodenteil, in dem sich das Füllgut befindet, besteht aus einem Falzzuschnitt und ist an beiden Stirnseiten flächenverklebt. Dadurch ist ein fester Sitz des Füllgutes bzw. der Einzelstücke in dem in sich stabilen Bodenteil gewährleistet. Da beim Öffnen und zum Entfernen des Oberteils die Punktverklebung der Längsseitenwände an den Längsseitenwänden des Bodenteils gelöst wird, bleibt das Bodenteil als Warenträger erhalten und wird so im Regal oder auf einer Verkaufsfläche angeordnet. Das vom Bodenteil gelöste Oberteil wird ohne Benutzung von Hilfsmitteln, wie Kartommesser oder Schere, flachliegend entsorgt.

Die im Endbereich der Griffflaschen in den Längsseitenwänden des Oberteils vorgesehenen Einkerbungen vereinfachen das Auffinden der Griffflaschen, ohne daß es hierzu eines Blickkontaktes bedarf. Soweit die an den Schmalseitenwänden des Oberteils angefalteten Seitenlaschen abgerundete Eckbereiche aufweisen, so wird dadurch ein besseres Aufrichten und Verkleben des Oberteils bei der Maschinenkonfektionierung erreicht. Abgeschrägte Kanten der Längsflächen an den Längsseitenwänden dienen zum Schutz vor Verhakungen und Verkantungen beim Verpacken und Stapeln der Verkaufseinheiten.

Die Umverpackung bildet mit dem Tray zusammen eine Einheit. Beide Teile sind miteinander durch eine Punktverklebung

9105890

verbunden. Diese Punktverklebung gewährleistet ein schnelles und unproblematisches Abheben der Umverpackung von dem Tray. Durch die Ausgestaltung der Umverpackung mit einem Originalitätsverschluß wird eine Handverpackung erhalten, die diebstahlsicher und staubgeschützt ist. Die somit geschaffene laden- und logistikgerechte Versandtheit, die gleichzeitig durch einfache Handgriffe veränderbar ist, kann gleichzeitig als Aussteller bzw. Tray genutzt werden. Neben der Möglichkeit, maschinell in der Kartonagenfabrik zwei unterschiedliche Materialien zusammenzuführen und zu verkleben ist es nunmehr auch machbar, eine handkonfektionierbare Verpackung zu schaffen. Die Fertigung der Umverpackung, d.h. des Oberteils kann nach ECMA Code A 910, z.B. auch nach FEFCO/assco 2000 erfolgen, wobei auch ein Originalitätsverschluß zum Einsatz kommen kann. Die Umverpackungsseitenwände liegen seitlich an dem Tray an; sie übergreifen die Seitenwände des Trays und sind mit dem Tray punktverklebt, um diesen vor Staub und Schmutz zu schützen. Dadurch ist ein leichtes Öffnen der seitlichen Aufreißblaschen gegeben. Diese werden von unten nach oben leicht nach außen öffnend vom Tray gelöst. Diese Umverpackung benötigt keinen zusätzlichen Versandkarton, so daß eine optimale Ausnutzung auf der Palette gegeben ist; es wird Material und Platz gespart. Es ist weniger Material zu entsorgen. Die Anlieferung erfolgt flachliegend; durch Entfaltung wird die einsatzfähige Umverpackung erhalten.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet.

Hier ist besonders vorteilhaft die Ausgestaltung der Verpackung nach Anspruch 6, nach der jede Punktverklebung von einem Flächenabschnitt aus einem Selbstklebemittel gebildet ist, der an der Innenwandfläche der Seitenwand und an der

9105840

Außenwandfläche der Seitenlaschen und der Außenwandfläche der Bodenteilseitenwand haftet und der von einer im Material der Wandflächen, an denen der Flächenabschnitt aus dem Selbstklebemittel haftet, ausgebildeten Trennperforation oder Trennstanzung im Haftbereich des Flächenabschnittes umgeben ist, wobei die Trennperforation oder Trennstanzung oberflächenmäßig in dem Seitenwandmaterial derart tief eingelassen ist, daß bei einem Lösen der Wandungsteile bzw. der Punktverklebung der an der Wandfläche der Seitenwand oder Seitenlasche anhaftende Flächenabschnitt mit dem durch die Trennperforation oder Trennstanzung vom übrigen Seitenwandmaterial getrennten Materialabschnitt aus dem Wandmaterial unter Beibehaltung eines dünnen Wandabschnittes herausgetrennt wird. Diese Ausgestaltung hat den Vorteil, daß bei einem Öffnen der Punktverklebung durch Zugeinwirkung eine Zerstörung des Oberteils, d.h. des Umkartons, oder des Bodenteils verhindert wird.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachstehend anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 in einer schaubildlichen Ansicht die aus Umverpackung (Oberteil) und Tray (Bodenteil) bestehende Verpackung,

Fig. 2 in einer Explosionsdarstellung die Verpackung gemäß Fig. 1,

Fig. 3 in einer Ansicht von oben den dem Tray zugrundeliegenden Falzzuschnitt,

Fig. 4 in einer Ansicht von oben den der Umverpackung zugrundeliegenden Falzzuschnitt,

9105890

Fig. 5 in einer schaubildlichen Ansicht die zum Teil gefaltete Umverpackung,

Fig. 6 in einer schaubildlichen Ansicht das mit Einzelstücken gefüllte Tray,

Fig. 7 in einer schaubildlichen Ansicht die Umverpackung ,

Fig. 8 eine stirnseitige Ansicht der Umverpackung mit seitlich ausgestellten Griffflaschen,

Fig. 9 eine stirnseitige Ansicht der Umverpackung mit von den Seitenlaschen der Umverpackung gelösten Längsseitenwänden,

Fig. 10 in einer schaubildlichen Ansicht einen Abschnitt des Bodenteils mit an der Bodenteillängsseitenwand punktiert aufgebracht Selbstklebemittelbeschichtung,

Fig. 11 in einer schaubildlichen Ansicht einen Abschnitt des Bodenteils mit von der Bodenteillängsseitenwand entfernter Punktverklebung,

Fig., 12 eine Ansicht auf die Längsseitenwand des Bodenteils mit punktiert aufgebracht Selbstklebemittelbeschichtung,

Fig. 13 in einem vergrößerten senkrechten Schnitt die Punktverklebung zwischen der Bodenteillängsseitenwand und der Längsseitenwand des Oberteils,

Fig. 14 in einem senkrechten Schnitt die Bodenteillängsseitenwand und die Längsseitenwand des Oberteils nach erfolgter Abtrennung der Punktverklebung,

9105890

Fig. 15 in einer Ansicht von oben, den einer Umverpackung mit einem Originalitätsverschluß in einer weiteren Ausführungsform zugrundeliegenden Falzzuschnitt,

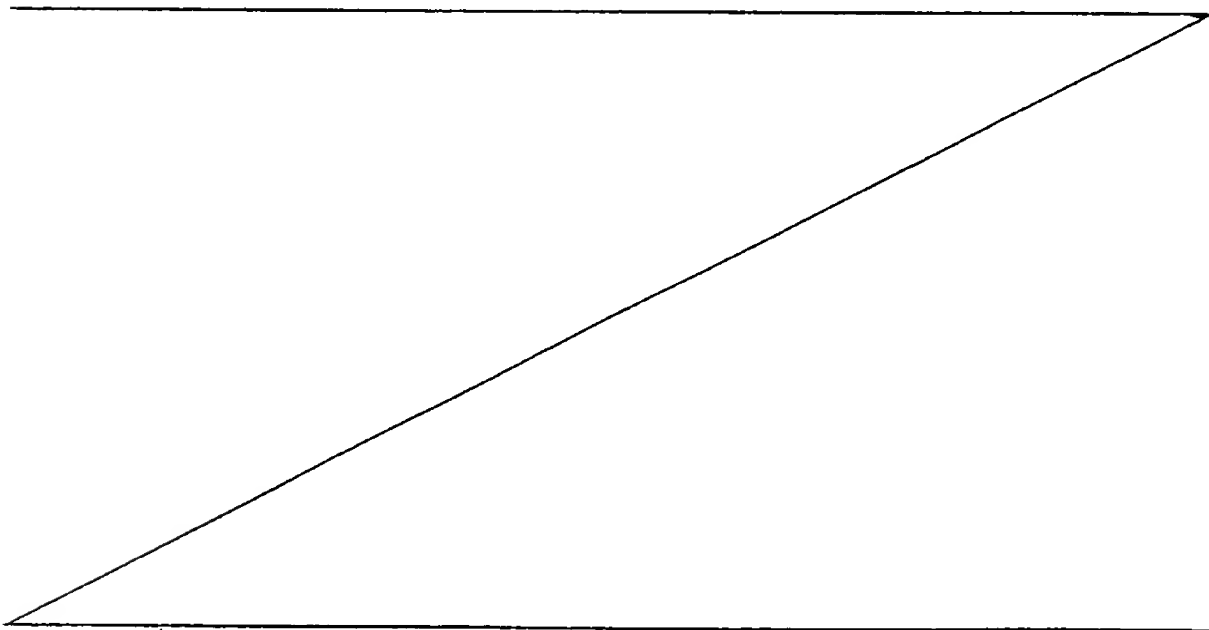
Fig. 16 in einer Ansicht von oben den einem Tray in einer weiteren Ausführungsform zugrundeliegenden Falzzuschnitt,

Fig. 17 in einer Ansicht von oben den einer Umverpackung mit einem Originalitätsverschluß in einer weiteren Ausführungsform zugrundeliegenden Falzzuschnitt,

Fig. 18 in einer schaubildlichen Ansicht eine aufgefaltete Umverpackung mit einem Originalitätsverschluß im geöffneten Zustand,

Fig. 19 in einer schaubildlichen Ansicht die geschlossene Umverpackung vor dem Aufsetzen auf den mit Ware gefüllten Tray und

Fig. 20 in einer schaubildlichen Ansicht den mit Ware gefüllten Tray.



9105890

Die in Fig. 1 und 2 dargestellte quaderförmige Verpackung 100 für zu einer Versand- und Verkaufseinheit zusammengefaßte Einzelstücke 90 (Fig. 6) besteht aus einem die Einzelstücke aufnehmenden Bodenteil 10 in Form eines Trays und aus einem Oberteil 30 in Form einer Umverpackung, das das Bodenteil 10 übergreift.

Das Bodenteil 10 wird gebildet von einem rechteckförmigen Bodenzuschnitt 11, zwei Längsseitenwänden 12,13 und zwei Schmalseitenwänden 14,15. Dieses Bodenteil 10 kann als einstückiger Formkörper aus Kunststoffen oder anderen geeigneten Werkstoffen hergestellt sein; auch eine Herstellung des Bodenteils im Tiefziehverfahren ist möglich. Das für die Herstellung des Bodenteils 10 verwendete Material sollte dabei so gewählt sein, daß das Bodenteil 10 eine ausreichende Eigensteifigkeit und Stabilität besitzt.

Bei dem in Fig. 1, 2, 5 und 6 gezeigten Ausführungsbeispiel besteht das Bodenteil 10 aus einem Falzzuschnitt aus Pappe, Karton oder anderen geeigneten Werkstoffen, wobei die Längsseitenwände 12,13 des Bodenteils 10 über Faltlinien 12a, 13a und die Schmalseitenwände 14,15 über Faltlinien 14a, 15a an dem Bodenzuschnitt 11 befestigt sind. Die Längsseitenwände 12,13 und die Schmalseitenwände 14,15 weisen gleiche Höhen auf. Die Längsseitenwände 12,13 tragen endseitig Laschen 16, 17 und 18,19, die über Faltlinien 16a,17a und 18a,19a an den Längsseitenwänden 12,13 angefaltet sind (Fig. 3). Die Befestigung der Laschen 16 bis 19 mit den Schmalseitenwänden 14, 15 erfolgt vermittels in Fig. 6 bei 20 angedeuteten Flächenverklebungen. Als Klebemittel können Selbstklebemittel oder andere geeignete Klebstoffe eingesetzt werden.

Stirnseitig kann das Bodenteil 10 an einer seiner beiden hochgefalteten Seitenwände 14,15 eine Halterung 80 tragen,

9105890

die zur Aufnahme eines Preisschildes, Werbehinweises od.dgl. 81 dient (Fig. 2). Diese Halterung 80 kann durch entsprechende Faltung eines geeigneten Faltzuschnittes aus Pappe, Karton oder einem anderen geeigneten Werkstoff erhalten und mittels Klebemittel an der Außenwandfläche der Seitenwand 14 des Bodenteils 10 befestigt sein. Jedoch auch eine andersartige Ausgestaltung der Halterung 80 für die Aufnahme eines Preisschildes 81 kann vorgesehen sein. Es besteht darüber hinaus auch die Möglichkeit, z.B. in der Seitenwand 14 oder 15 ein Sichtfenster auszubilden, in dessen Bereich dann ein Preisschild od.dgl. 81 angeordnet wird, welches auch vermittels einer Klebverbindung dann im Bereich des Sichtfensters angeordnet und befestigt werden kann.

Das Oberteil 30 wird gebildet von einem rechteckförmigen oberen Zuschnitt 31, der den Abmessungen des Bodenzuschnittes 11 des Bodenteils 10 in etwa entspricht, von zwei Längsseitenwänden 32,33 und zwei Schmalseitenwänden 34,35, an die Seitenlaschen 36,37 und 38,39 angefaltet sind (Fig. 5,7,8 und 9).

Das Oberteil 30 besteht ebenfalls aus einem Faltzuschnitt aus Pappe, Karton oder einem anderen geeigneten Werkstoff. An den oberen Zuschnitt 31 des Oberteils 30 sind an dessen Längskanten 31a, 31b die Längsseitenwände 32, 33 und an den Kanten 31c, 31d der Schmalseiten des oberen Zuschnittes 31 die Seitenwände 34, 35 angefaltet. Bei dem in Fig. 4 gezeigten Faltzuschnitt sind die Faltlinien, über die die Längsseitenwände 32,33 an dem oberen Zuschnitt 31 angefaltet sind, mit 31a' und 31b' und die Faltlinien, über die die Seitenwände 34,35 an dem oberen Zuschnitt 31 angefaltet sind, mit 34a, 35a bezeichnet. Die quer zu den Längskanten 32a, 33a der beiden Längsseitenwände 32,33 des Oberteils 30 verlaufenden Kanten 32b, 32c und 33b, 33c sind zu den Längskan-

9105990

ten 32a, 33a schrägverlaufend ausgebildet. Diese abgeschrägten Kanten 32b, 32c, 33b, 33c der Längsseitenwände 32, 33 sind zum Schutz vor Verhakungen und Verkantungen beim Verpacken und Stapeln der Verkaufseinheiten vorgesehen.

Die Seitenlaschen 36, 37 und 38, 39 sind ebenfalls über Faltlinien 36a, 37a und 38a, 39a an den Seitenwänden 34, 35 angefalt. Die zu den Faltlinien 36a, 37a, 38a, 39a verlaufenden Längskanten 36b, 37b, 38b, 39b der vier Seitenlaschen 36 bis 39 sind kreisbogenförmig verlaufend ausgebildet. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, diese Längskanten 36b, 37b, 38b, 39b parallel zu den Faltlinien 36a, 37a, 38a, 39a verlaufen zu lassen und nur die jeweiligen Eckbereiche 36', 36'', 37', 37'', 38', 38'' und 39', 39'' abgerundet auszubilden. Diese abgerundeten Ecken der Seitenlaschen 36 bis 39 dienen der besseren Ausrichtung und Verklebung des Oberteils 30 bei einer Maschinenkonfektionierung (Fig. 4).

Die freien Längskanten der beiden Längsseitenwände 32, 33 des Oberteils 30 sind mit 32a, 33a bezeichnet.

Im Bereich dieser freien Längskanten 32a, 33a weisen die Längsseitenwände 32, 33 in Seitenwandlängsrichtung verlaufende Griffflaschen 40, 140 auf, die über Faltlinien 41, 141 in bzw. an den Längsseitenwänden 32, 33 gehalten sind. Die Länge der Griffflaschen 41, 140 ist gegenüber der Länge der Längsseitenwände 32, 33 kleiner bemessen. Um die Griffflaschen 40, 140 seitlich in eine griffgerechte Position zu überführen (Fig. 8), erfolgt endseitig eine Begrenzung der Länge einer jeden Griffflasche 40, 140 durch quer zur Seitenwandlängsrichtung verlaufende Einkerbungen 42, 42a und 142, 142a, wobei die Enden dieser Einkerbungen 42, 42a, 142, 142a über die Faltlinien 41, 141 miteinander verbunden sind (Fig. 4 und 5).

9105890

Die Längsseitenwände 32, 33 des Oberteils 30 sind über Punktverklebungen 50, 51, die aus punktförmig aufgetragenen Selbstklebemitteln bestehen, mit den Seitenlaschen 36, 37 und 38,39 fest verbunden. Durch entsprechende Faltung der einzelnen Abschnitte des das Oberteil 30 bildenden Faltzchnittes um die entsprechenden Faltlinien wird das Oberteil 30 erhalten und durch Anlegen der Längsseitenwände 32, 33 an die eingefalteten Seitenlaschen 36 bis 39 erfolgt dann die Befestigung der Längsseitenwände 32,33 an diesen Seitenlaschen 36 bis 39 vermittels der Punktverklebungen 50, 51, so daß ein haubenförmiges Oberteil 30 mit Abmessungen erhalten wird, aufgrund der die in dem Bodenteil 10 angeordneten Einzelstücke 90 abdeckbar sind. Ist das Oberteil 30 auf das Bodenteil 10 aufgesetzt, dann übergreifen die Längsseitenwände 32, 33 und die Schmalseitenwände 34, 35 des Oberteils 30 die Außenwandflächen der Längsseitenwände 12,13 und der Schmalseitenwände 14,15 des Bodenteils 10 (Fig. 1 und 7).

Die Befestigung des Oberteils 30 an dem Bodenteil 10 erfolgt ebenfalls vermittels einer beidseitigen Punktverklebung, die in Fig. 6 bei 52 angedeutet ist. Auch bei dieser Punktverklebung handelt es sich um eine punktförmige Beschichtung aus einem Selbstklebemittel. Die Punktverklebung 52 ist an den Außenwandflächen der Längsseitenwände 12,13 des Bodenteils 10, und zwar etwa mittig zu den Längsseitenwänden, vorgesehen und so angebracht, daß im verklebten Zustand die Punktverklebung oberhalb der Griffflaschen 40, 140 zu liegen kommt, so daß die Griffflaschen in einem verklebungsfreien Abschnitt an den Außenwandflächen der Längsseitenwände 12,13 des Bodenteils 10 anliegen. Die Breite jeder Griffflasche 40,140 ist so bemessen, daß die Griffflasche jeweils unterhalb der Punktverklebung 52 an der Bodenteilseitenwand 12 bzw. 13 zu liegen kommt. Neben einer Drei-Punkt-Verklebung, wie in fig.

9105890

5 und 6 dargestellt, kann auch eine Vier- oder Fünf-Punkt-Verklebung vorgesehen sein. Wesentlich ist, daß die Längsseitenwände 32, 33 des Oberteils 30 an den Seitenlaschen 36 bis 39 und an den Längsseitenwänden 12, 13 des Bodenteils 10 fest gehalten werden, so daß auch eine staubsichere Verpackung der Einzelstücke 90 in dem Bodenteil 10 erreicht wird. Das Lösen der miteinander verbundenen Packungsteile erfolgt nach Überführung der Griffflaschen 40, 140 in eine leicht nach außen gespreizte Stellung durch Abbiegen der Griffflaschen aus den Längsseitenwänden 32, 33 des Oberteils 30 in Pfeilrichtung X (Fig. 8). Aufgrund dieser seitlichen Ausstellung der Griffflaschen 40, 140 sind diese für das Öffnen der Verpackung sicher erfaßbar. Durch ruckartiges Auseinanderziehen der Längsseitenwände 32, 33 in Pfeilrichtung X1 werden die Punktverklebungen 50 bis 52 gelöst; das Oberteil 30 kann somit vom Bodenteil 10 abgenommen und alle Teile des Oberteils 30 werden anschließend in die faltzuschnittsebene zurückgebogen, so daß ein flach liegendes Oberteil 30 erhalten wird, wodurch die Entsorgung vereinfacht wird. Die so entfalteten Oberteile 30 lassen sich raumsparend übereinanderstapeln, transportieren und vernichten bzw. der Wiederaufbereitung zuführen. Da das Lösen der Seitenteile von Bodenteil 10 und Oberteil 30 durch ruckartiges Auseinanderziehen der Längsseitenwände 32, 33 erfolgt, bieten sich Punktverklebungen an, so daß für das Lösen der miteinander verbundenen Wandteile keine allzu großen Kräfte aufzuwenden sind.

Jede Punktverklebung 50, 51, 52 wird nach einer weiteren Ausführungsform gemäß der Erfindung von einem Flächenabschnitt 60 aus einem geeigneten Selbstklebemittel gebildet, der an der Innenwandfläche 132 der Längsseitenwand 32 des Oberteils 30 und an der Außenwandfläche der Seitenlaschen 36 bis 39 sowie ferner an der Außenwandfläche 112 der Bodenteilseiten-

9105890

wand des Bodenteils 10 haftet. Fig. 13 zeigt als Ausführungsbeispiel die Punktverklebung 52 im Bereich der Längsseitenwand 12 des Bodenteils 10 und der Längsseitenwand 32 des Oberteils 30.

Dieser Flächenabschnitt 60, der die Punktverklebung 52 bildet (Fig. 10), ist von einer im Material der Wandfläche der Längsseitenwand 12 des Bodenteils 10 ausgebildeten Trennperforation oder Trennstanzung 61 umgeben, die im Haftbereich des Flächenabschnittes 60 ausgebildet ist, und zwar jeweils an der Wandfläche, an der der Flächenabschnitt 60 aus dem Selbstklebemittel haftet, wobei diese Ausgestaltung sowohl an der Längsseitenwand 12 des Bodenteils 10 als auch an der Längsseitenwand 32 des Oberteils 30 vorgesehen sein kann (Fig. 12). Die Trennperforation oder Trennstanzung 61, die den Flächenabschnitt 60 aus dem Selbstklebemittel umgibt, ist in dem Material der Längsseitenwand 12 des Bodenteils 10 oberflächenmäßig und derart tief eingelassen, daß bei einem Lösen der Punktverklebung der an der Wandfläche 112 der Längsseitenwand 32 anhaftende Flächenabschnitt 60 mit dem durch die Trennperforation oder Trennstanzung 61 vom übrigen Seitenwandmaterial getrennten Materialabschnitt 62 aus dem Wandmaterial herausgetrennt wird, so daß im Bereich der Ausnehmung 64, die durch den herausgetrennten Materialabschnitt 62 erhalten wird, ein dünnerer Wandabschnitt 63 erhalten wird (Fig. 13 und 14). Nach dem Lösen der Längsseitenwand 32 von der Längsseitenwand 12 des Bodenteils 10 verbleibt dann in der Außenwandfläche 112 der Längsseitenwand 12 lediglich die Ausnehmung 64, wohingegen der gesamte Flächenabschnitt 60 aus dem Selbstklebemittel an der Innenwandfläche 132 der Längsseitenwand 32 verbleibt (Fig. 11). Dadurch wird der Vorteil erreicht, daß eine Außenwandfläche am Bodenteil 10 als einwandfreie Sichtfläche erhalten wird,

9105890

die in keiner Weise durch an der Außenwandfläche 112 der Längsseitenwand 12 des Bodenteils 10 verbleibende Klebmittelreste verunziert ist.

Alle eingesetzten Punktverklebungen 50 bis 52 können in gleicher Weise wie voranstehend beschrieben ausgebildet sein. Sind die Punktverklebungen 50, 51 entsprechend ausgebildet, so wird hier der Vorteil erreicht, daß Selbstklebemittel mit hoher Klebkraft eingesetzt werden können, wobei dann für das Lösen der Längsseitenwände 32, 33 von den Seitenlaschen 36 bis 39 des Oberteils 30 nur geringe Kräfte aufzuwenden sind, da das Lösen der Punktverklebungen 50, 51 lediglich durch Materialentfernung aus den Seitenlaschen 36 bis 39 und nicht durch Lösen der Haftverbindung erfolgt.

Die Ausgestaltung eines Oberteils 30 mit in den Längsseitenwänden 32, 33 ausgebildeten Griffflaschen 40, 140 erbringt den Vorteil, daß trotz fester Verklebung des Oberteils 30 an dem Bodenteil 10 ein leichtes Öffnen der Verpackung gewährleistet ist. Für das Öffnen und Abheben des Oberteils 30 vom Bodenteil 10 bedarf es daher keines Anhebens der Gesamtverpackung mehr, um irgendwelche Wandelemente von der Standfläche der Verpackung lösen zu müssen. Für den Transport liegen die Griffflaschen 40, 140 in der von den Längsseitenwänden 32, 33 des Oberteils 30 gebildeten Ebene. Durch seitliches Herausfallen der Griffflaschen werden diese in eine griffgerechte Position gebracht, um die Längsseitenwände 32, 33 nicht nur von den Seitenlaschen 36 bis 39 zu lösen, sondern auch von den Längsseitenwänden 12, 13 des Bodenteils 10. Dadurch ist es möglich, das haubnförmige Oberteil 30 zu entfalten.

Im geschlossenen Zustand der Gesamtverpackung 100 weist die-

9105890

se aufgrund der eingesetzten Punktverklebung eine hohe Stabilität auf, so daß auch Packungen mit größeren Abmessungen oder mit Einzelstücken höheren Gewichts einsetzbar sind.

Nach der in Fig. 1 dargestellten und voranstehend beschriebenen Ausführungsform besteht die Verpackung 100 aus einem haubenförmigen Oberteil 30 (Umverpackung) und einem Bodenteil 10 (Tray), wobei sowohl das Oberteil 30 als auch das Bodenteil 10 haubenförmig ausgebildet und nicht mit einem Faltverschluß versehen sind. Des weiteren weist das Oberteil 30 keinen Originalitätsverschluß auf.

Fig. 15 zeigt einen Faltzuschnitt 200 für das Oberteil 30, das nach ECMA Code A 90 ausgebildet ist, wobei auch eine Ausbildung mit einem FEFCO/assco 0 200 80 VKTN.Verschluß erfolgen kann. Der Faltzuschnitt 200 ist gebildet von den vier Seitenwänden 201, 202, 203, 204, die über Faltlinien 205, 206, 207 miteinander verbunden sind, und wenn es sich um ein Oberteil 30 mit einem etwa rechteckförmigen Querschnitt handelt, dann sind jeweils die Seitenwände 201, 202 und die Seitenwände 203, 204 gleich ausgebildet. In den Seitenwänden 201, 202 sind die Griffflaschen 40, 140 ausgebildet. An die Seitenwand 201 ist eine Befestigungslasche 208 angefaltet. Im zum Oberteil 30 gefalteten Zustand wird diese Befestigungslasche 208 mit der Seitenwand 204 verklebt. An der der Griffflasche 40 gegenüberliegenden Seite ist über eine Faltlinie 211 ein Deckelteil 210 angefaltet, dessen Abmessungen der Querschnittsfläche des Oberteils 30 entspricht. An die Seitenwände 203, 202, 204 sind in dessen oberen Bereiche ebenfalls über Faltlinien 213, 215, 217 Randlaschen 212, 214, 216 angefaltet. In der Faltlinie 215 ist eine schlitzförmige Durchbrechung 218 für einen nachstehend näher beschriebenen Originalitätsverschluß 220 ausgebildet.

9105890

Dieser Originalitätsverschluß 220 wird von einer am freien Ende des Deckelteils 210 bei 222 angefalteten Lasche 221 gebildet, die nach oben schräg verlaufende Faltlinien 223, 224 für zwei Eingriffslaschen 225, 225' aufweist, die so ausgebildet sind, daß Einziehungen 226, 227 erhalten werden. Die Länge der schlitzförmigen Durchbrechung 218 entspricht der Länge des Abschnittes A an der Lasche 221, so daß nach dem Einfalten der Randlaschen 212, 214, 216 und des Deckelteils 210 die Lasche 221 in die schlitzförmige Durchbrechung 218 eingeführt werden kann. Ist die Lasche 221 in die schlitzförmige Durchbrechung 218 eingeführt, dann ist ein Herausziehen der Lasche 221 aus dem Schlitz 218 nicht mehr möglich, es sei denn, daß die Lasche 221 zerstört wird. Die Faltlinie 222 der Lasche 221 ist mit einer Trennperforation versehen, so daß im geschlossenen Zustand des Oberteils 30 der Verpackung 100 diese nur dann geöffnet werden kann, wenn die Trennperforation zerstört und die Lasche 221 abgetrennt ist. Über diesen Weg ist eine Kontrolle möglich, ob der Verpackung unberechtigterweise schon Ware vor dem Aufstellen der Verpackung entnommen worden ist oder nicht. Ferner weist der Faltzuschnitt 200 an dem die Befestigungslasche 208 tragenden Ende der Seitenwand 201 eine Laschenaussparung 229 für die Klebelasche 319 des Bodenteils 10 auf (Fig. 15 und 16).

Auch das Bodenteil 10 der Verpackung 100 kann mit einem geklebten Faltbodenverschluß gemäß Fig. 16 versehen sein. Der Faltverschluß kann z.B. nach ECMA Code 510 ausgebildet sein. In der Fig. 16 ist ein derartiger Faltzuschnitt 300 für das Bodenteil 10 mit einem Faltbodenverschluß dargestellt, der vermittels der Bodenlaschen 301, 303, 305, 307 gebildet wird, die an den Seitenwänden 309, 310, 311, 312 über Faltlinien 302, 304, 306, 308 angefaltet sind, wobei die Seitenwände 309, 310, 311, 312 über Faltlinien 313, 314,

9105890

315 miteinander verbunden sind, in dessen Bereiche Ausstanzungen 316, 317, 318 ausgebildet sind, die dazu dienen, eine am Oberteil 30 ausgebildete Nutwulst aufnehmen zu können. Von den Bodenlaschen 301, 303, 305, 307 sind die Bodenlaschen 301, 305 und die Bodenlaschen 303, 307 wie in Fig. 16 dargestellt gleich ausgebildet. Die Abmessungen der Seitenwände 309, 310, 311, 312 sind so bemessen, daß ein Bodenteil 10 nach der Auffaltung erhalten wird, das in seinem Querschnitt dem Querschnitt des Oberteils 30 derart entspricht, daß dieses auf das Bodenteil 10 aufgesetzt werden kann. An die Seitenwand 309 ist eine Klebelasche 319 über eine Faltlinie 320 angefaltet, die bei der Aufstellung des Bodenteils 10 mit der Seitenwand 312 verbunden wird.

Eine weitere Ausgestaltung des Oberteils 30 geht aus Fig. 17 hervor, die einen Faltzuschnitt 400 zeigt, der nach ECMA Code A 90 ausgebildet und mit einem Originalitätsverschluß 220 entsprechend dem Originalitätsverschluß entsprechend dem Faltzuschnitt 200 gemäß Fig. 15 versehen ist. Das Oberteil 30 kann auch mit einem FEFCO/assco 0 200 B0 VKTN.Verschluß versehen sein. Der Faltzuschnitt 400 besteht aus den Seitenwänden 401, 402, 403, 404, die über Faltlinien 405, 406, 407 miteinander verbunden sind. An die Seitenwand 401 ist über eine Faltlinie 409 eine Klebelasche 408 angefaltet, wobei im oberen Bereich der Seitenwand 401 über eine Faltlinie 413 ein Deckelteil 410 angefaltet ist, das den Originalitätsverschluß 220 in Form der Lasche 221 aufweist. An die Seitenwände 402, 403, 404 sind in deren obere Bereiche über Faltlinien 414, 415, 416 Deckellaschen 411, 412, 413 angefaltet, die die in Fig. 17 dargestellte Formgebung aufweisen. Die Deckellasche 412 weist zur Aufnahme der Lasche 221 eine schlitzförmige Durchbrechung 218 als Einsteckschlitz für die Lasche 221 auf. Im unteren Bereich

9105890

weisen die Seitenwände 401, 403 die Griffflaschen 40, 140 auf, die über eine Punktverklebung 52 mit dem Bodenteil 10 verbunden sind, wenn das Oberteil 30 auf das Bodenteil 10 aufgesetzt ist. Das nach Fig. 16 ausgebildete Bodenteil 10, das nach dem Falztuschnitt 300 hergestellt wird, ist in Fig. 17 ebenfalls bei 300 angedeutet. Das Bodenteil 10 mit dem Falztuschnitt 300 und das Oberteil 30 nach dem Falztuschnitt 200 oder 400 werden flachliegend angeliefert und durch entsprechende Faltung im Bereich der jeweiligen Falzlinien in die Gebrauchsform übergeführt (Fig. 18). Bei auf das Bodenteil 10 aufgesetztem Oberteil 30 wird im noch geöffneten Zustand des Oberteils 30 die Ware in Pfeilrichtung Y eingeführt, woraufhin dann anschließend das Verschließen durch entsprechende Faltung der Deckellaschen erfolgt, wobei die Lasche 221 in die schlitzförmige Durchbrechung 218 in der Seitenwand des Oberteils 30 eingeführt wird, die der die Lasche 221 tragenden Seitenwand gegenüberliegend ist, so daß der Originalitätsverschluß erhalten wird. Das Bodenteil 10 kann auch vor dem Aufsetzen des Oberteils 30 mit Ware 90 gefüllt sein, woraufhin dann das Oberteil 30 aufgesetzt wird und dessen Griffflaschen 40, 140 mit dem Bodenteil 10 verklebt werden (Fig. 19 und 20).

91 05990

Schutzansprüche

1. Verpackung in Form eines Quaders für zu einer Versand- und Verkaufseinheit zusammengefaßte Einzelstücke, bestehend aus einem obenseitig offenen, die Einzelstücke aufnehmenden Bodenteil (10) in Form eines Trays aus einem Bodenzuschnitt mit vier senkrechtstehenden Seitenwänden und aus einem das Bodenteil übergreifenden, haubenförmigen Oberteil (30), das aus einem Faltzuschnitt aus Pappe, Karton od.dgl. besteht, dadurch gekennzeichnet, daß das Oberteil (30) aus einem oberen Zuschnitt (31) mit an dessen Längskanten (31a;31b) angefalteten Seitenwänden (32,33) und mit an den Kanten (31c,31d) der Schmalseiten des oberen Zuschnittes (31) angefalteten Seitenwänden (34,35) besteht, von denen jede Seitenwand (34;35) mit angefalteten Seitenlaschen (36,37; 38,39) versehen ist, wobei jede Seitenwand (32;33) im Bereich ihrer freien Längskante (32a;33a) eine in der Seitenwandfläche ausgebildete und über eine Faltlinie (41;141) in der Längsseitenwand (32;33) gehaltene Griff- lasche (40;140) aufweist, und daß die Längsseitenwände (32,33) an den Seitenlaschen (36 bis 39) und den Längs- seitenwänden (12,13) des Bodenteils (10) mittels trennbarer Punktverklebungen (50,51,52) befestigt sind, wobei die Griffflaschen (40,140) verklebungsfrei an den Längsseitenwänden (12,13) des Bodenteils (10) gehalten sind, und daß der das Deckelteil des Oberteils (10) bildende Zuschnitt (31) und/oder der Bodenzuschnitt (11) des Bodenteils (10) mit einer Deckel- bzw. Bodenfaltung unter Ausbildung eines Originalitätsverschlusses (220) versehen ist.
2. Verpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Griffflaschen (40, 140) in den Seitenwänden (32, 33)

9105890

des Oberteils (30) eine gegenüber der Länge der Seitenwände (32, 33) kürzere Länge aufweisen.

3. Verpackung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß jede Griffflasche (40;140) in der Seitenwand (32;33) mittels quer zur Seitenwandlängsrichtung verlaufender Einkerbungen (42,42a; 142,142a) und einer die Enden der Einkerbungen (42,42a; 142,142a) miteinander verbindenden Faltlinie (41;141) ausgebildet ist.
4. Verpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Breite jeder Griffflasche (40; 140) so bemessen ist, daß die Griffflasche unterhalb der Punktverklebung (52) an der Bodenteilseitenwand (12;13) zu liegen kommt.
5. Verpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Längsseitenwände (32,33) an den Seitenlaschen (36 bis 39) und an den Bodenteillängsseitenwänden (12,13) mittels einer Drei-, Vier- oder Fünf-Punkt-Verklebung befestigt sind.
6. Verpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß jede Punktverklebung (50; 51; 52) von einem Flächenabschnitt (60) aus einem Selbstklebemittel gebildet ist, der an der Innenwandfläche (132) der Längsseitenwand (32) und an der Außenwandfläche der Seitenlaschen (36 bis 39) und der Außenwandfläche (112) der Bodenteilseitenwand (12) haftet und der von einer im Material der Wandflächen, an denen der Flächenabschnitt (60) aus dem Selbstklebemittel haftet, ausgebildeten Trennperforation oder Trennstanzung (61) im Haftbereich des Flächenabschnittes (60) umgeben ist, wobei die Trennperforation oder Trennstanzung (61) oberflä-

91 05 890

chenmäßig in dem Seitenwandmaterial derart tief eingelassen ist, daß bei einem Lösen der Wandungsteile der an der Wandfläche der Längsseitenwand (32;33) oder an der Seitenlasche (36;37;38;39) oder an der Längsseitenwand (12; 13) des Bodenteils (10) anhaftende Flächenabschnitt (60) mit dem durch die Trennperforation oder Trennstanzung (61) vom übrigen Seitenwandmaterial getrennten Materialabschnitt (62) aus dem Wandmaterial unter Beibehaltung eines dünnen Wandabschnittes (63) herausgetrennt wird.

7. Verpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Eckbereiche (36', 36"; 37', 37"; 38', 38"; 39', 39") der Längskanten (36b; 37b; 38b; 39b) der Seitenlaschen (36 bis 39) abgerundet ausgebildet sind.
8. Verpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Bodenteil aus einem Falztzuschnitt mit einem Bodenzuschnitt (11) und vier angefalteten Seitenwänden (12,13,14,15) besteht, wobei an die Längsseitenwände (12,13) Laschen (16,17,18,19) angefalteten sind, die zur Befestigung an den Schmalseitenwänden (14,15) Beschichtungen (20) aus einem Selbstklebemittel tragen.
9. Verpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß eine der Seitenwände (12;13;14;15) des Bodenteils (10) außenwandseitig mit einer Preisschildhalterung (80) versehen ist.
10. Verpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die quer zu den Längskanten (32a, 33a) der beiden Längsseitenwände (32,33) des Oberteils (30) verlaufenden Kanten (32b,32c; 33b,33c) schräg zu den Längskanten (32a,33a) verlaufend sind.

9105890

11. Verpackung nach Anspruch 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Oberteil (30) der Verpackung (100) aus einem Falztuschnitt (200) besteht und nach ECMA Code A 90 oder mit einem FEFCO/assco 0 200 B0 VKTN.Verschluß ausgebildet ist.
12. Verpackung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Falztuschnitt (200) aus vier über Faltlinien (205, 206, 207) verbundenen Seitenwände (201, 202, 203, 204) besteht, wobei in den bodenseitigen Bereichen der Seitenwänden (201, 202) Griffflaschen (40, 140) ausgebildet sind, daß die Seitenwand (201) in ihrem oberen Bereich ein angefaltetes Deckteil (210) trägt, an dessen oberen Bereich eine Lasche (221) angefaltet ist, die über eine Trennperforation in der Faltlinie (222) mit der Seitenwand (201) verbunden ist und die zusammen mit einer schlitzförmigen Durchbrechung (218) in der Seitenwand (202) den Originalitätsverschluß (220) bildet, daß an die Seitenwände (203, 202, 204) Randlappen (212, 214, 216) angefaltet sind, und daß die Seitenwand (201) eine Befestigungslasche (208) in ihrem seitlichen Bereich trägt.
13. Verpackung nach Anspruch 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Bodenteil (10) der Verpackung (100) mit einem Faltbodenverschluß z.B. nach ECMA Code 510 ausgebildet ist.
14. Verpackung nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß das Bodenteil (10) aus einem Falztuschnitt (300) mit vier über Faltlinien (313, 314, 315) miteinander verbundenen Seitenwänden (309, 310, 311, 312) besteht, daß an die Seitenwände (309, 310, 311, 312) vier Bodenlaschen (301, 303, 305, 307) angefaltet sind, von

9105990

denen die Bodenlaschen (301, 305) gleich ausgebildet sind und je einen abfaltbaren Randlappen (301', 305') aufweisen, wobei die weiteren Bodenlappen (303, 307) gleich ausgebildet sind und daß an die Seitenwand (309) eine Klebelasche (319) angefaltet ist.

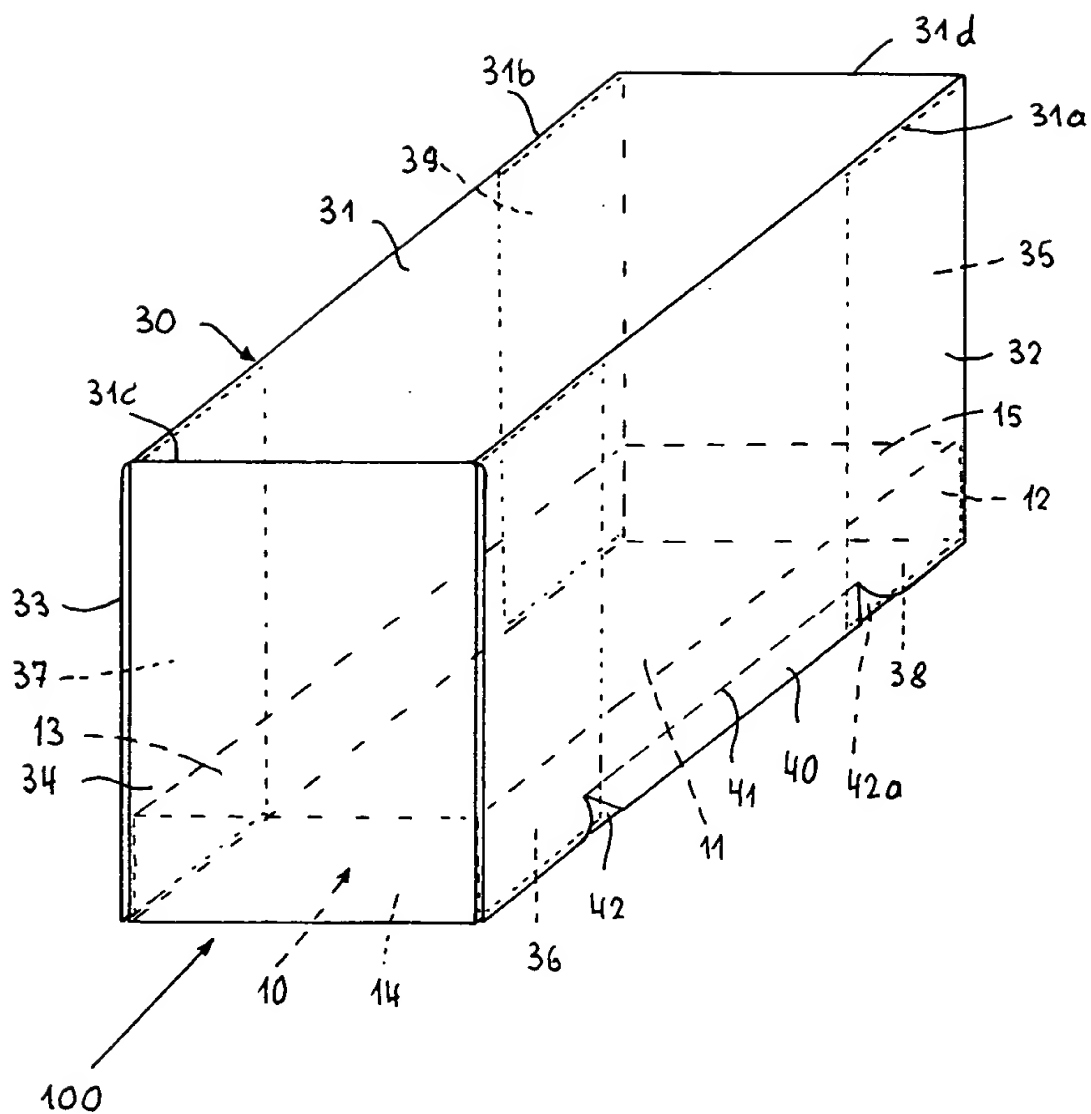
15. Verpackung nach Anspruch 1 bis 10, 13 und 14, dadurch gekennzeichnet, daß das Oberteil (30) mit einem nach ECMA Code A 90 ausgebildeten Faltverschluß oder mit einem FEFCO/assco 0 200 B0 VKTN.Verschluß versehen ist, wobei der Faltverschluß einen Originalitätsverschluß (220) aufweist.
16. Verpackung nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß das Oberteil (30) aus einem Faltzuschnitt (400) mit vier über Faltlinien (405, 406, 407) miteinander verbundenen Seitenwänden (401, 402, 403, 404) besteht, von denen die Seitenwände (401, 403) im unteren Bereich mit Griffflaschen (40, 140) versehen sind, daß an die Seitenwand (401) in deren seitlichen Bereich eine Klebelasche (408) und im oberen Bereich ein Deckelteil (410) angefaltet sind, das an seinem freien Ende eine Lasche (221) trägt, die über eine als Trennperforation ausgebildete Faltlinie (222) mit der Seitenwand (410) verbunden ist, wobei die Lasche (221) zusammen mit einer schlitzförmigen Durchbrechung (218) in der an die Seitenwand (403) angefalteten Deckellasche (412) den Originalitätsverschluß (220) bilden, und daß an die Seitenwände (402, 404) Deckellaschen (411, 413) angefaltet sind.
17. Verpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Lasche (221) des Originalitätsverschlusses (220) nach oben schräg verlaufenden Falt-

9105890

Linien (223, 224) für an die Lasche (221) angefaltete Eingriffslaschen (225, 225') unter Ausbildung von Einziehungen (226, 227) aufweist, wobei die Länge der schlitzförmigen Durchbrechung (218) etwa der Länge des Abschnittes A zwischen den Einziehungen (226, 227) entspricht, so daß im eingeschobenen Zustand der Lasche (212) in die schlitzförmige Durchbrechung (218) die die Durchbrechung (218) endseitige begrenzenden Ränder im Bereich der Einziehungen (226, 227) liegend sind.

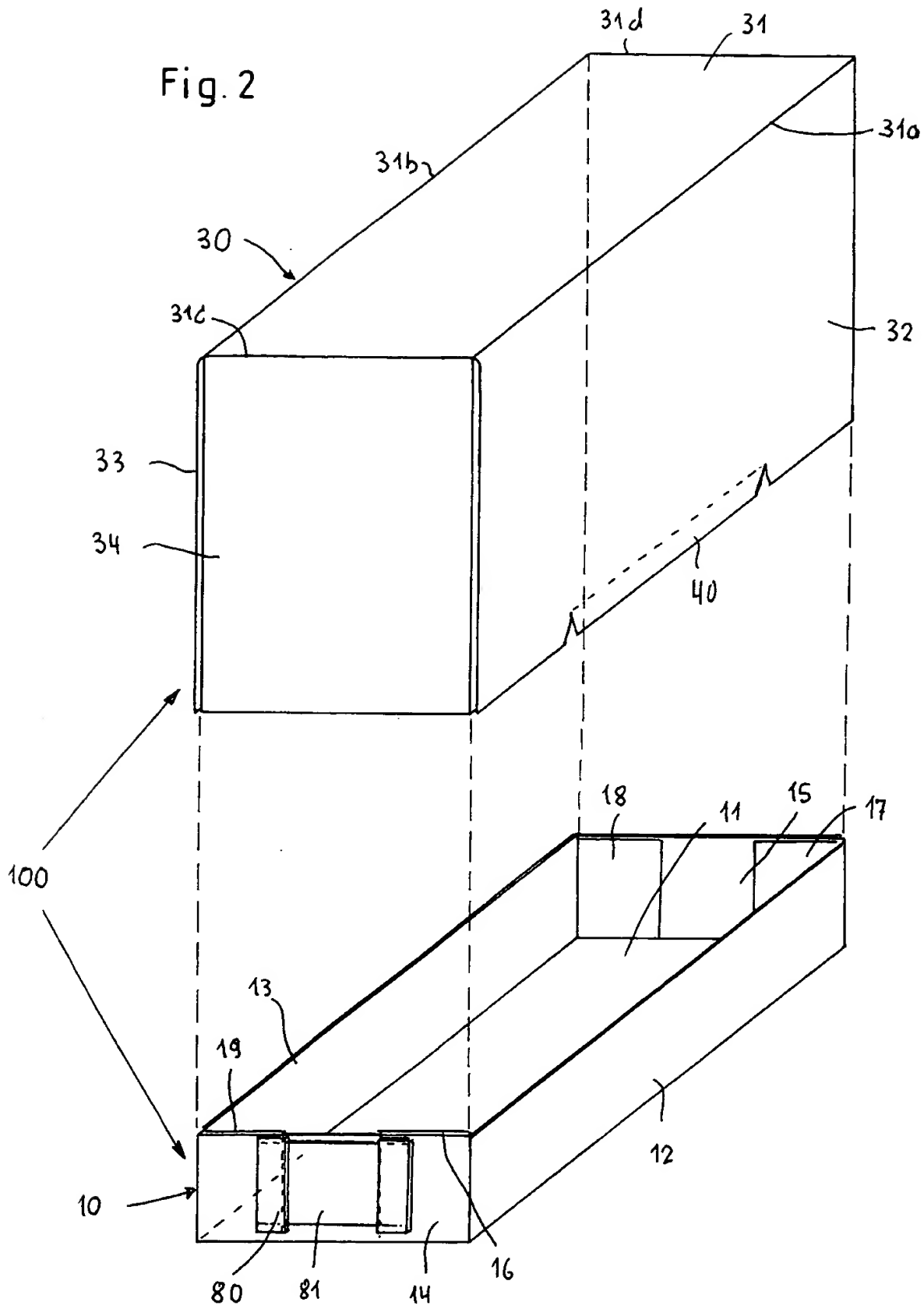
9105990

Fig. 1



9105890

Fig. 2



9105890

BNSDOCID: <DE__9105890U1>حل

Fig. 8

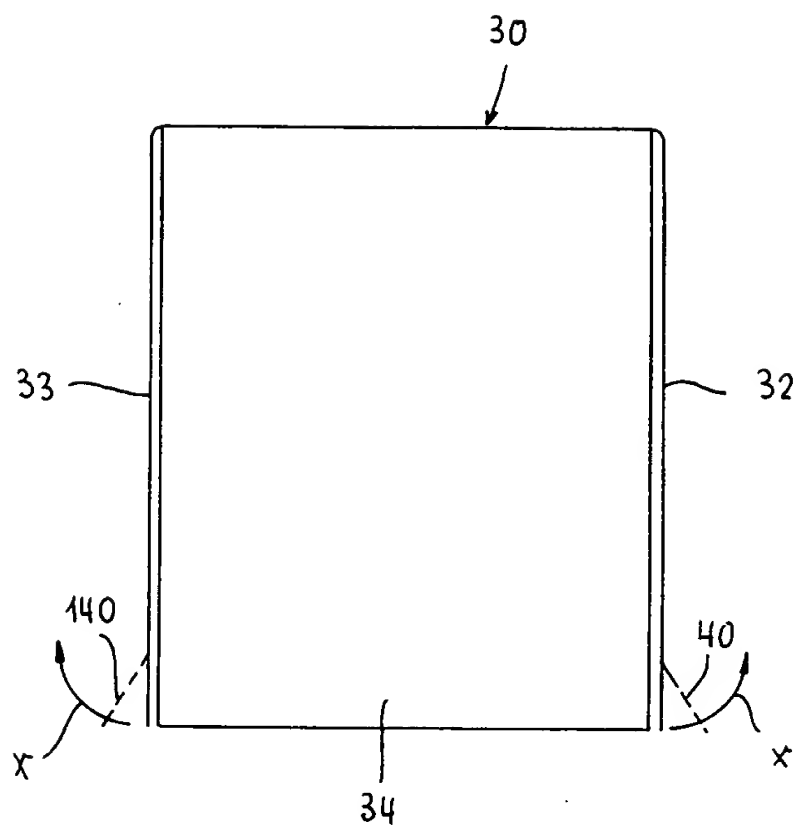
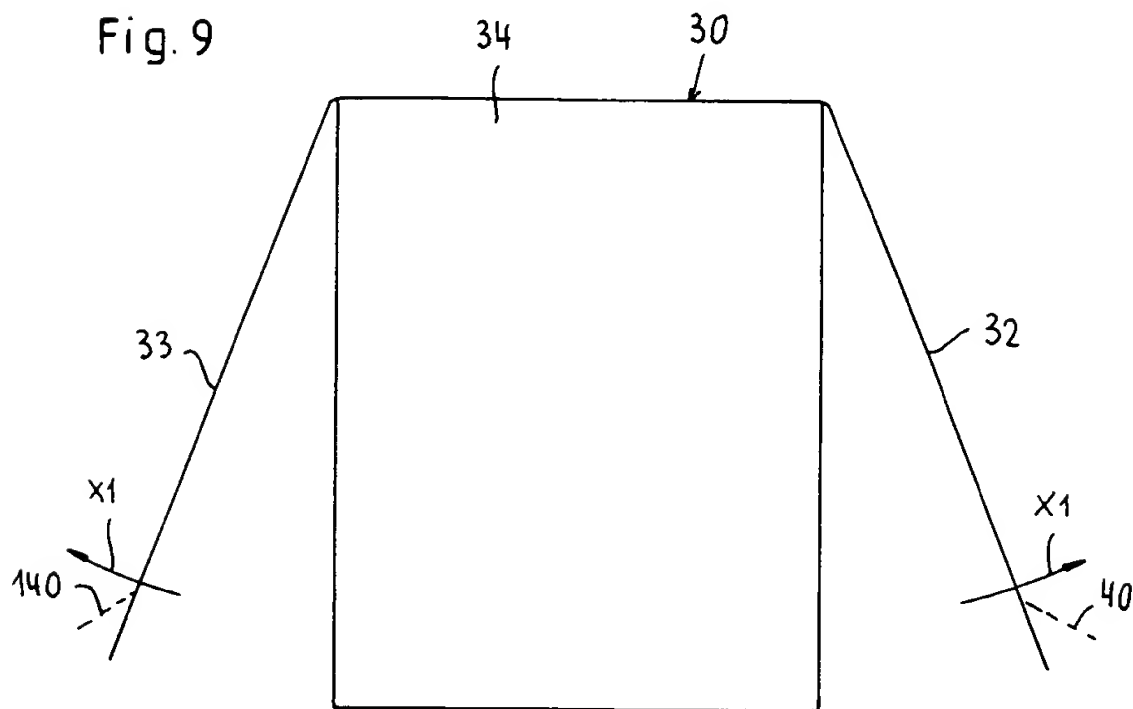


Fig. 9



9105890

Fig. 10

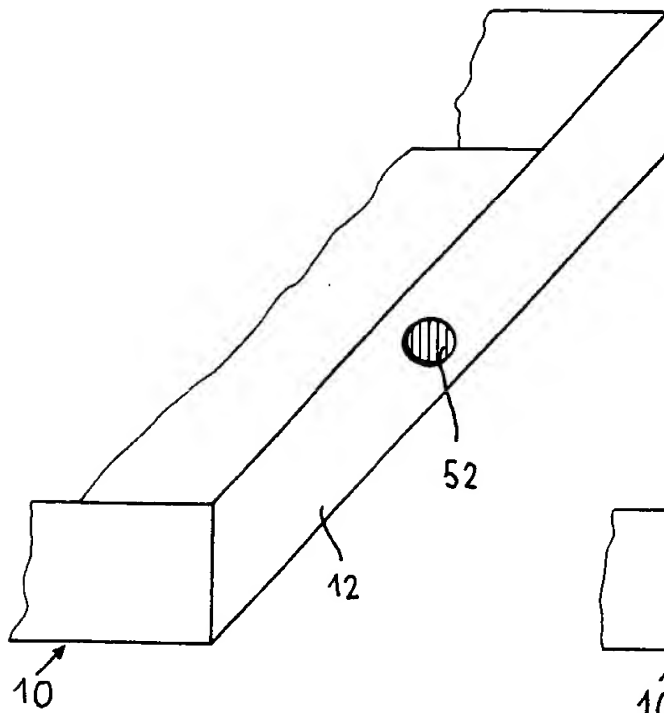


Fig. 11

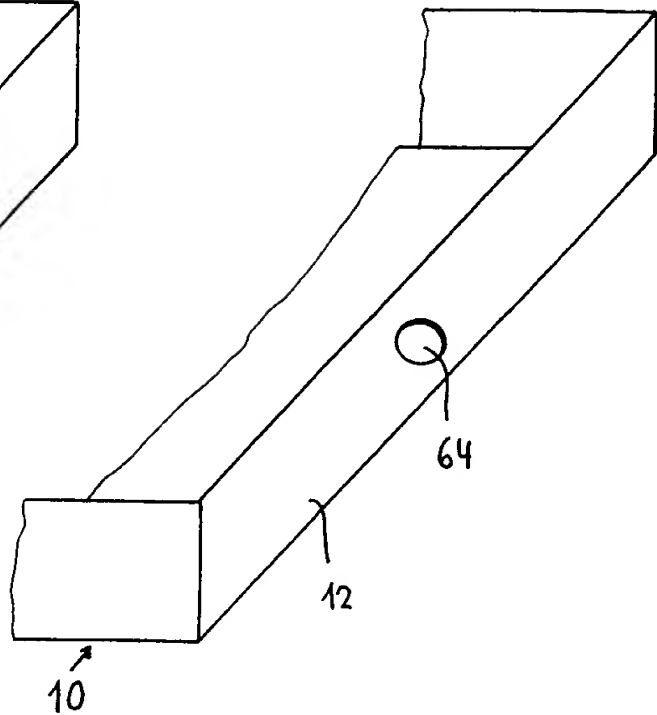


Fig. 12

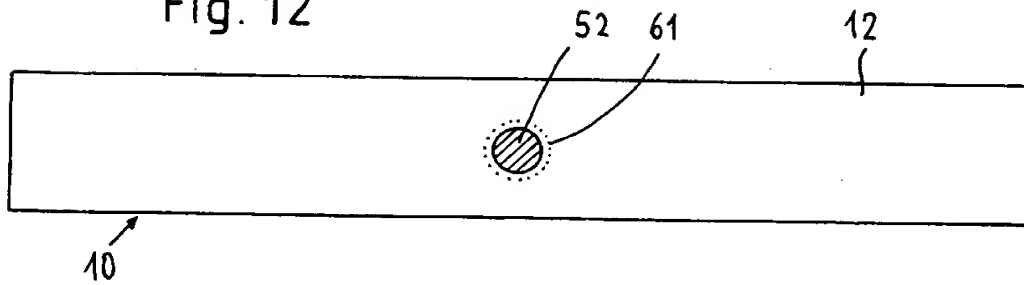


Fig. 13

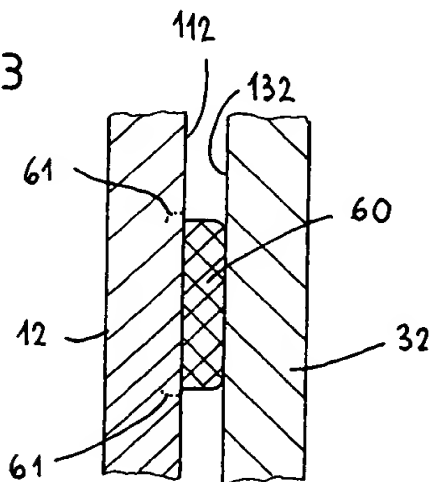
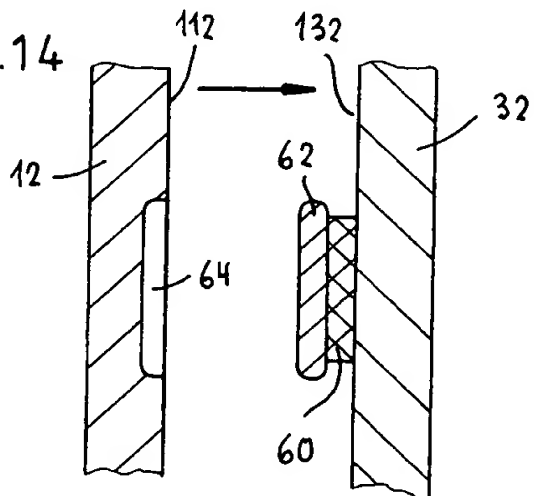


Fig. 14



9105890

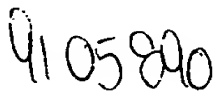
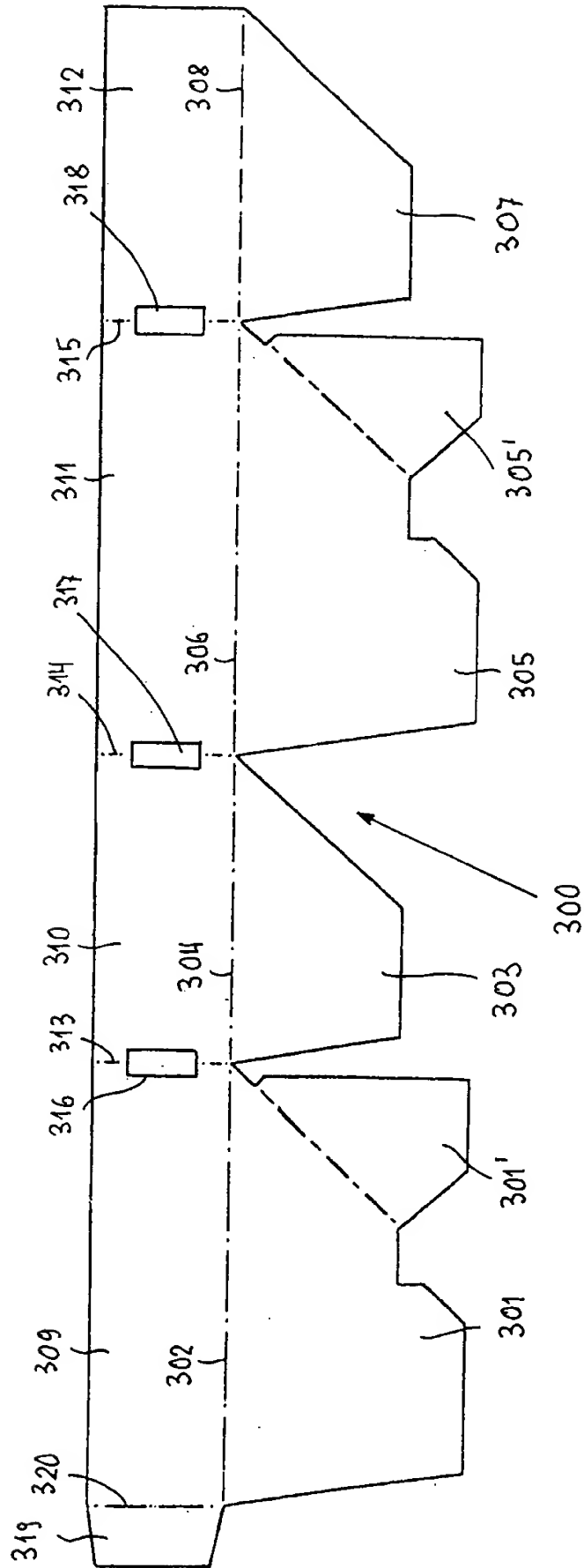


FIG. 16



9105890

400

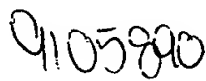
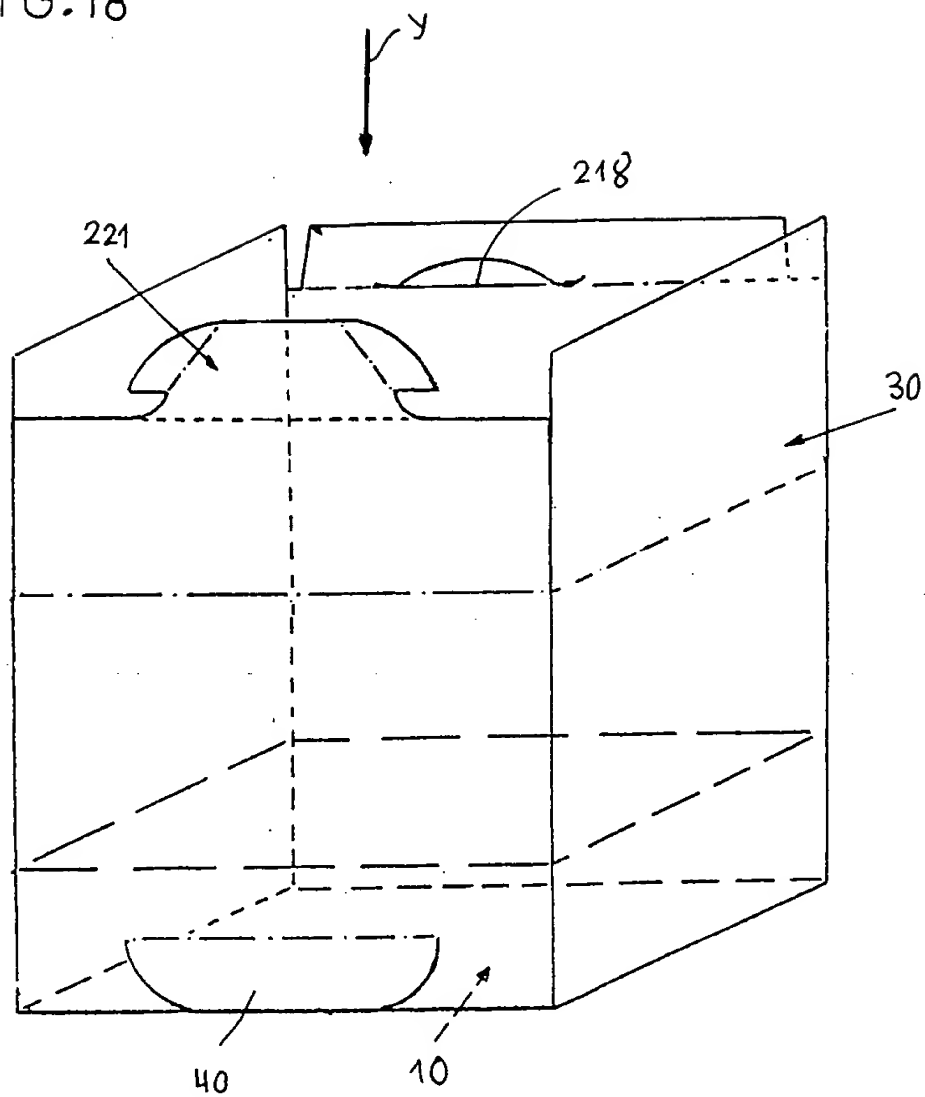


FIG.18



9105890

FIG.19

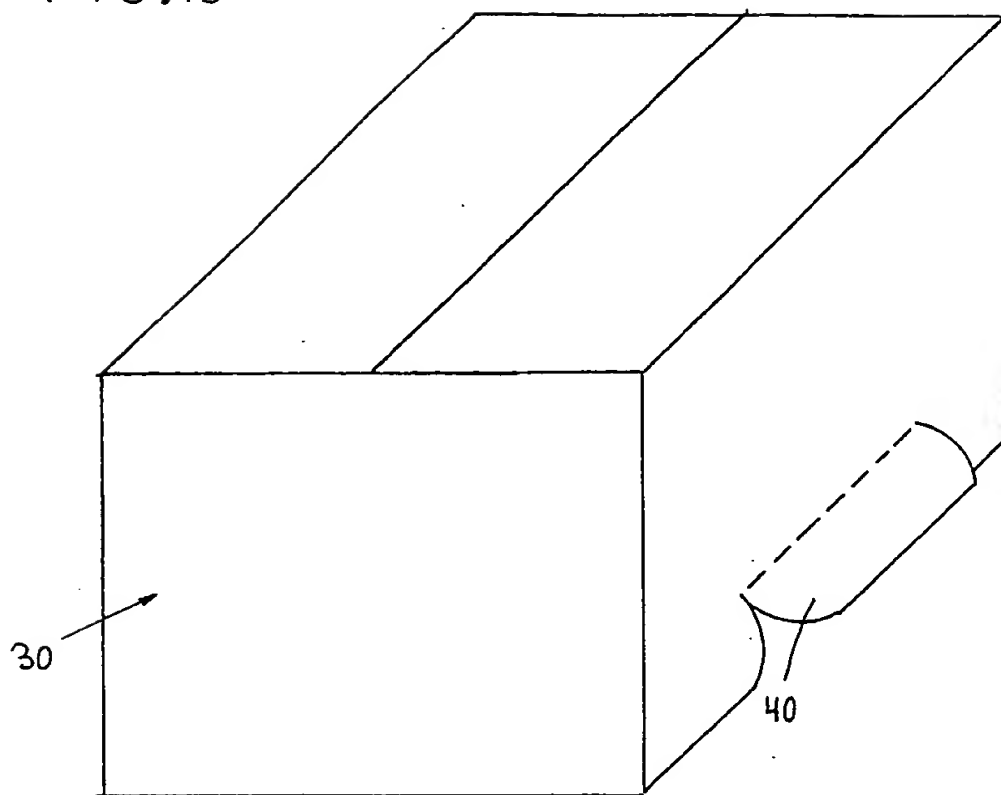
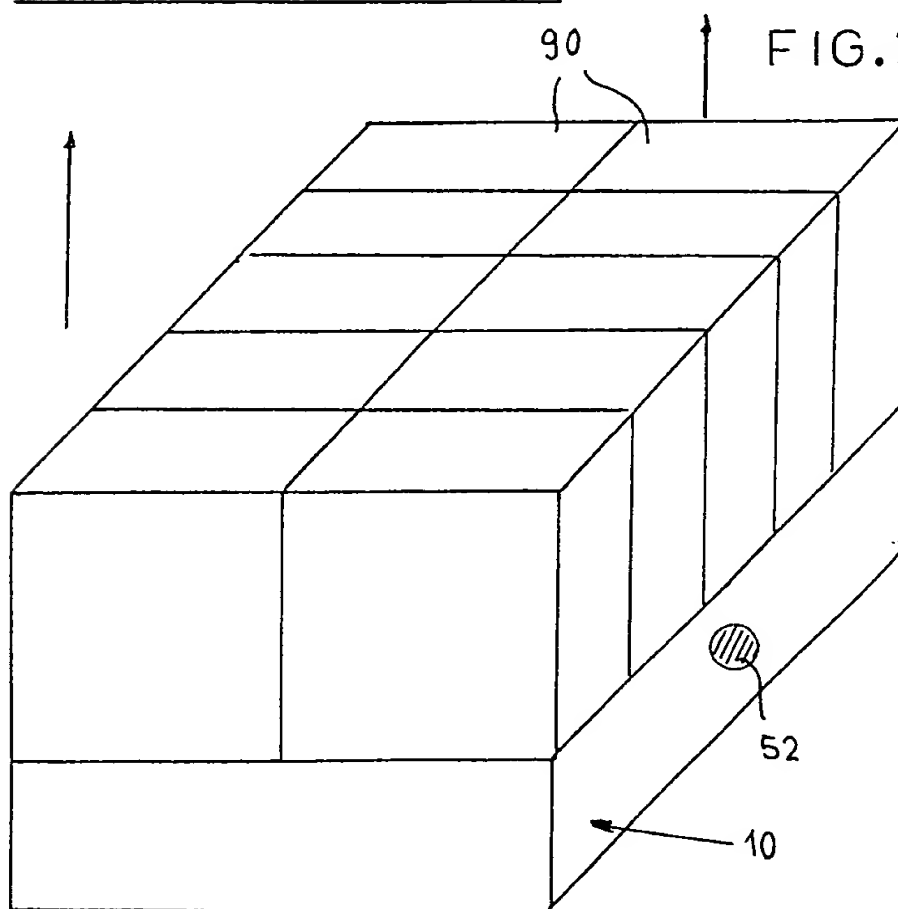


FIG.20



9105890

This Page Blank (uspto)